

1. Beispiele gelungener Praxis

Best Practice

Mein Bereich: Arbeit mit Zielgruppen

Beschreibung der Praxiserfahrung:**Projekttag für Schulen zum Thema Taubheit und Gebärdensprache**

Ziel: Ohne eigene Erfahrungen durch Kontakt und Begegnung mit Gehörlosen gibt es häufig Berührungängste und „Sprachbarrieren“, oft alleine durch Unkenntnis dieser „unsichtbaren Behinderung“. Ziel war es, Menschen für diese Thematik zu sensibilisieren.

Grundschul Kinder sind meist unbefangen, haben weniger Berührungängste vor Unbekanntem, sind noch ungezwungen neugierig. Diese Grundhaltung zu nutzen, um für die Situation von Gehörlosen die Kinder aufzuschließen (und damit auch ihre Familien zu erreichen) war die Grundidee des Projekttag.

Zielgruppe: 3. bis 6. Klassen (ggf. auch Christenlehregruppen)

Durchführung/Projektpartner:

Gemeinsam mit Studierenden des Studienganges Gebärdensprachdolmetschen der Westsächsischen Hochschule in Zwickau, ihrer Professorin Rahel Rosenstock und der freien Dozentin Sieglinde Eichert wurde ein Projekttag zum Thema „Taubheit und Gebärdensprache“ entwickelt.

Die Schulklassen erlebten diesen Projekttag auf dem Hochschulcampus. Die Räumlichkeiten des Studienganges Gebärdensprachdolmetschen wurden dabei genutzt. Einzelne Stationen mit unterschiedlichen Aufgaben waren auf dem Hochschulgelände verteilt. Zum „Schnuppern von Hochschulluft“ durften die Klassen mit den Studierenden in der Mensa Mittagessen.

Eingebunden wurden neben den Studierenden bewusst auch Gehörlose.

Eine gehörlose Dozentin stand zusammen mit einer Gebärdensprachdolmetschenden den neugierigen Fragen der Kinder „Rede und Antwort“. Spontane Reaktion eines Kindes am Ende des Projekttag: „Ich habe gar nicht gemerkt, dass Pia echt nichts hört.“

Rückmeldungen aus den Schulen zeigten, dass die Thematik Gehörlosigkeit die Kinder noch lange Zeit hinterher beschäftigte. Ihren eigenen Namen gebärden zu können und manche andere Zeichen der „Geheimsprache“ zu kennen, hat alle begeistert.

Der kurze Blick auf Welt der Gehörlosen und ihre Alltagsprobleme hat viel zum Abbau von Barrieren und Berührungängsten bewirken können.

Für die Weiterführung des Themas in der Schule gab es für die Lehrkräfte zusätzlich noch Tipps und Anregungen für Klassenlektüre und Schülerbibliothek.

Nach jedem durchgeführten Projekttag wurde der Ablauf optimiert. Für die Schulen der Region steht nun ein Angebot der Hochschule zur Verfügung, das jeweils die nachfolgende Studentengeneration mit den Schulklassen durchführt. Die positive Resonanz motivierte, zusätzlich einen digitaler Projekt-Koffer zu entwickeln, in dem alle nötigen Materialien für den Projekttag zusammengestellt wurden. Er kann zur Planung und Durchführung eigener Projekte und Thementage genutzt werden. Die Grundidee und das Konzept des Projekttag kann somit leicht in andere Regionen übertragen werden.

Einen ausführlicheren Bericht zum Projekt findet sich im Beitrag der Studierenden Kaufhold, Fiedler und Schädel in der Fachzeitschrift:

DAS ZEICHEN 102/2016 • Zeitschrift für Sprache und Kultur Gehörloser
(<http://www.idgs.uni-hamburg.de/de/forschung/publikationen/daszeichen.html>)

(Siehe Anlage)

Kontakt:

Name	Sieglinde Eichert
E-Mail	info@linde-eichert@t-online.de
Telefon	037602 - 76107